GWA STADTFELD
Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit (GWA) in Stadtfeld-Ost
www.magdeburg-stadtfeld.de

An die Verantwortlichen in den
Organisationen und Institutionen,
Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit,
und städtischen Ämter;
an die Mitglieder von Initiativen und Vereinen,
an die Schulleitungen und Schulelternräte,
an das Willkommensbündnis Stadtfeld
an Geschäftsleute und interessierte Mitbürger in Stadtfeld

Protokoll GWA-Treffen
Sitzung 03/2017 am Mittwoch, den 17.05.2017 von 18:00-20:30 Uhr
im Kulturkollektiv, Arndtstraße 55, 39108 Magdeburg

Teilnehmerzahl: Teilnehmer*innen siehe Anhang Teilnehmerliste
(alle Anwesenden haben sich eingetragen)

Protokoll: Stephan Bublitz

Thema der Sitzung: Radverkehr in Stadtfeld

Vorschlag für Tagesordnung:
1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Thema "Radverkehr in Stadtfeld"
3. Weitere Stadtteil-Angelegenheiten
4. Vorstellung und Abstimmung neuer Anträge zum GWA-Initiativfonds
5. Sonstiges (Termine, Aktuelles aus dem Stadtrat)

1. Begrüßung und Vorstellung
Ralf Weigt eröffnet als Moderator die Versammlung der GWA Stadtfeld Ost, begrüßt alle Anwesenden und stellt die vorgeschlagene Tagesordnung zur Abstimmung. Es gibt keine Änderungswünsche. Nach der Annahme durch alle anwesenden Mitglieder der AG GWA Stadtfeld-Ost werden die Themen wie folgt besprochen.

Alex vom Kulturkollektiv stellt als Gastgeber die Räumlichkeiten vor, geht kurz auf den Verein und seine Aktivitäten ein. Weitere Infos gibt es unter der Internet-Adresse: http://www.sunrise-magdeburg.de/projekte/kulturkollektiv.

2. Radverkehr in Stadtfeld
Ralf Weigt stellt die anwesenden Vertreter zum Thema vor:

- Herr Tim Schneider (Sachgebietsleitung, stellv. Abteilungsleitung, Verkehrsentwicklungsplan, Verkehrsverbund, Ruhender Verkehr bei der Stadtverwaltung Magdeburg)
- Herr Norman Dreimann (ADFC Magdeburg, Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.)

Ralf Weigt stellt eine aktuelle Stellungnahme der Stadtverwaltung zum Thema "Verbesserung der Verkehrssituation in der Großen Diesdorfer Straße für Radfahrer" vor.

Norman Dreimann begrüßt die Schutzstreifen, es ist jedoch nur eine Übergangslösung. Er geht auf die Chance für die Große Diesdorfer Str. ein, Kopfsteinpflaster, Fahrradfahrer*innen fahren auf Gehwegen, Tempo 30 Zone in der Arndtstraße, die Anbindungen nach Stadtfeld sind schwierig, es soll entspannter für alle Verkehrsteilnehmer*innen werden.

Tim Schneider geht auf Schutzstreifen in der Großen-Diesdorfer Straße ein, nach interner Absprache ist dies derzeit die beste Lösung, der Schutzstreifen bietet eine bessere Qualität, der Zeitungsartikel

war auch eine Erinnerung an die Autofahrer*innen, darauf zu achten, bisher vierspurig zünftig zweispurig, dadurch auch weniger Geschwindigkeit. Es wird beobachtet, wie es angenommen wird, ggf. optimiert. Der Schutzstreifen wird auch nicht bis an die Ampel heran geführt, es wird weiterhin für die Autofahrer*innen eine Linksabbiegespur und eine Geradeausspur geben, damit die Ampeln nicht umgestellt werden müssen. Das Provisorium wird bis zum Jahr 2021 bleiben.

Es gibt grundsätzlich Bedarf die komplette Große-Diesdorfer-Straße zu erneuern, ab 2021 soll diese grundhaft erneuert werden, federführend die MVB zusammen mit dem Tiefbauamt. Gehwege, Radwege, Straßen sollen komplett erneuert werden. Bis 2022 sollte es barrierefrei ausgebaut sein, dies ist aber so nicht zu schaffen. Welche Variante es gibt, ist noch nicht abschließend geklärt.

Eine Bewohnerin fragt nach Einhaltung der Sicherheitsabstände und ob diese kontrolliert werden. Herr Behrend von der Polizei gibt dazu an, dass regelmäßig Kontrollen der Geschwindigkeit durchgeführt werden, ob Abstände eingehalten werden, sei schwierig zu messen. Es gibt zwar Vorschriften dazu, aber diese sind nicht messbar. Ein Bewohner gibt an, dass dies in den USA mittlerweile gemacht wird.

Ein weiterer Bewohner gibt an, man müsste die Fahrradfahrt mit der einer Kamera aufnehmen, fordert Radpiktogramme, kritisiert benutzerpflichten Radweg und nicht-benutzungspflichtige Radweg, dass die Menschen sowas nicht genau wissen, da auch kaum Kontrollen stattfinden. Die Verkehrsteilnehmer*innen holen sich kein Update, was aktuelle Regeln im Verkehr betrifft. Lösungsmöglichkeiten: Radpiktogramme.

Zum Thema Fahrradpiktogramme antwortet Norman Dreimann: Die Verkehrsbehörde beruft sich darauf, dass es nicht in der StVO steht, aber das heißt nicht, dass man es nicht trotzdem darf.

Tim Schneider: Bisher werden in der Stadtverwaltung nur Schilder aufgestellt, die in der StVO sind, Hinweis auf Abstandsschilder wird aufgenommen und geprüft.

Stadtrat Jürgen Canehl wünscht sich eine Infokampagne für die neuen Schutzstreifen, weil es auch viel Unwissen in der Bevölkerung gibt. Weiterhin geht er auf die Radverkehrskonzeption der Landeshauptstadt Magdeburg ein, dass die Wilhelm-Külz-Straße asphaltiert werden soll und fordert, dass dies weitergeführt wird.

Eine Bewohnerin der Schlachthofstraße gibt an, dass sie die Straße langsam zu einem Brennpunkt entwickelt, verschiedene Gemengelage (LKW mit Hänger). Tim Schneider nimmt das Thema mit, da dort ja auch Bebauung stattfinden soll. Wichtig ist Herrn Schneider auch, das Thema auch vorher schon geprüft werden und nicht erst wenn es ggf. zu spät wäre.

Stadtrat Klaus Kutschmann findet, dass alle Verkehrsteilnehmer*innen beachtet werden sollen. Es solle eine Gleichberechtigung von Radfahrer*innen, Autofahrer*innen und Fußgänger*innen erfolgen. Er geht auf die Seehäuser Straße ein (Stadtfeld-West).

Tim Schneider gibt an, dass bei einer Tempo 30-Zone kein Radweg vorgesehen ist, Radfahrer*innen auf der Fahrbahn sind dort am sichersten sind, da sie dort gesehen werden. Er kündigt an, dass auf der Seehäuser Straße eine Ausnahme gemacht wird und dort wie gewünscht die Radfahrer*innen den Fußweg nutzen dürfen.

Norman Dreimann: Es ist klar, dass alle Verkehrsteilnehmer*innen gleichberechtigt sind, derzeit jedoch die Waage in Schräglage ist und erst einmal in die Waage kommen soll. Er regt an, Druck auf Stadträt*innen zu erzeugen, damit Gelder eingestellt werden und wünscht sich, dass jede*r auf sich achtet und an die Vorgaben hält. Er geht auf die Unterschriftenaktion "Fahrradstadt Magdeburg. Jetzt!" vom ADFC ein.

Weitere Anfrage erfolgen bzgl. Parkplatzstellplätze für Radfahrer*innen. Tim Schneider erwähnt Modellprojekt Schellheimer Platz, wenn Parkhäuser vorhanden wären (durch private), dann gibt es Platz für Radplätze, er gibt aber auch an, dass Stadtfeld Probleme beim ruhenden Parken hat.

Weiterhin wird auch kritisiert, dass es ein unzureichendes Netz von Carsharingplätzen gibt, es sollten Angebote geschaffen werden, um Anreize zu bieten, auf das Zweitauto zu verzichten oder auf das Radfahren umzusteigen. Es wird nachgefragt, wie viel Euro pro Bewohner*innen in der Stadt für den Radverkehr ausgegeben wird? Die Frage kann nicht beantwortet werden.

Stadtrat Jürgen Canehl wünscht sich eine Verkehrsschau für Stadtfeld, mit verschiedenen Institutionen, er macht weiterhin auf den Fahrradaktionstag aufmerksam.

Es wird eine Bestandserhebung des Radnetzes in Stadtfeld-Ost gefordert, gern als App/Portalidee. Der ADFC wäre zwar Ansprechpartner, kann dies aber aufgrund der Ehrenamtlichkeit nicht umsetzen und benötigt dazu Unterstützung.

Satz des Abends:„Da wir in den letzten Jahren nicht so viel gemacht haben, ist der immer noch aktuell“, so Tim Schneider zum Fahrrad-Stadtplan Magdeburg, den er an die Anwesenden verteilt.

Es wird festgehalten, dass noch einiges zu verbessern ist, man aber schon Stück für Stück vorrangekommen ist.

3. Weitere Stadtteil-Angelegenheiten
Es gibt keine Anregungen

4. Vorstellung und Abstimmung neuer Anträge zum GWA-Initiativfonds
Ralf Weigt fragt nach Anträgen für den GWA-Initiativfonds.

Jana Fischer vom Janasch's in der Arndtstr. 40, 39108 Magdeburg beantragt für den nächsten und übernächsten Lokalerzeugermarkt (Bio-und Regionalmarkt) auf dem Schellheimer Platz 500 Euro. Sie stellt das Konzept vor und würde sich freuen, wenn das Anliegen von der GWA unterstützt wird. Sie beantwortet die Fragen der Anwesenden.

Ralf Weigt lässt den Antrag abstimmen: Es gibt 10 Ja-Stimme, 0 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen. Damit ist der Antrag mehrheitlich angenommen.

5. Sonstiges (Termine, Aktuelles aus dem Stadtrat)
Jürgen Canehl würde es begrüßen, wenn die GWA beim nächsten Mal das Thema ISEK (integriertes städtebauliche Entwicklungskonzept) für den Stadtteil Stadtfeld-Ost bespricht. Gern kann man zum Thema dazu bei Frau Grosche / Herrn Herrmann von der Stadtverwaltung anfragen. Dies wird von den Anwesenden angenommen. Weitere Themenwünsche gibt es nicht.

Ralf Weigt teilt den Anwesenden noch mit, dass er sich auf Grund eines Studiums aus dem Sprecher*innenkreis der GWA zur nächsten Sitzung zurückzieht. Er dankt allen Anwesenden für die Teilnahme an der Sitzung. Des Weiteren bedankt er sich herzlich für die Nutzung der Räumlichkeiten.

Mit freundlichen Grüßen

R. Weigt

Ralf Weigt

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 08.05.2017 **Öffentlichkeitsstatus** öffentlich
Dezernat VI	Amt Amt 61	

I N F O R M A T I O N **I0110/17**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	16.05.2017 01.06.2017	nicht öffentlich öffentlich

Thema: Verbesserung der Verkehrssituation in der Großen Diesdorfer Straße für Radfahrer

In der Sitzung des Stadtrates am 23.02.2017 wurde mit Beschluss-Nr. 1302-038(VI)17 der Antrag A0028/17 beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, dem Stadtrat bis zur Aprilsitzung 2017 einen Vorschlag vorzulegen, wie die Verkehrssituation für Radfahrer in der Große Diesdorfer Straße zwischen dem Adelheidring und dem Europaring/Westring sofort verbessert werden kann.

Das Ergebnis ist zuvor dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr vorzulegen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, entsprechende Planunterlagen bereitzustellen. Einleitend wird darauf hingewiesen, dass mit der Information I0194/16 vom 26.07.2016 der Stadtrat darüber informiert wurde, dass die MVB GmbH & Co. KG den Ausbau der Großen Diesdorfer Straße zwischen Mellinstraße und Adelheidring mit dem Ziel der Verbesserungen im ÖPNV und der Schaffung der Barrierefreiheit sowie auch von Verbesserungen für den Fuß- und Radverkehr, insbesondere im Abschnitt zwischen Fröbelstraße und Adelheidring, planen.

Derzeit befindet sich dieses Projekt noch in der Vorplanungsphase.

Die o. g. Beschlussfassung beinhaltet jedoch die sofortige Verbesserung für Radfahrer entlang der Großen Diesdorfer Straße zwischen Westring und Adelheidring. Diese Verbesserungen sollen daher so gestaltet werden, dass diese im Wesentlichen nicht mit den Planungen zum o. g. Ausbau kollidieren.

1. Ausgangssituation

Die Große Diesdorfer Straße stellt im Abschnitt zwischen Europaring und Adelheidring eine vierstreifige Straße mit fahrbahnbündiger Straßenbahnführung in Mittellage dar. Die Fahrbahn ist durchschnittlich 12,00 … 12,50 m breit. Die Verkehrsbelastung in diesem Abschnitt liegt Zählungen aus den Jahren 2013/14 zufolge bei 10.000 … 12.000 Kfz je Tag bzw. daraus abgeleitet bei 1.200 … 1.400 Kfz je Spitzenstunde. Aufgrund der Baumaßnahme Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee (EÜ ERA) dürfte die aktuelle Verkehrsbelastung jedoch deutlich darunter liegen. Entsprechende Zählungen liegen ganzheitlich jedoch nicht vor.

Laut den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen, Ausgabe 2010 (ERA 2010) ist dieser Straßenzug unter Beachtung der Verkehrsbelastung für die Führungsform des Radverkehrs in die Bereiche II und III für vierstreifige Straßen einzustufen. D. h., ein Radfahren im Mischprinzip mit dem Kfz-Verkehr in der Fahrbahn ist nur bedingt vertretbar. Eine Teilseparation (Anlage von Radfahr- oder Schutzstreifen) bzw. Vollseparation (Anlage von baulichen Radwegen) ist anzustreben.

Bisher sind für diesen Abschnitt keine Radverkehrsanlagen angelegt worden. Er entspricht somit nicht den Anforderungen der o. g. Einstufung.

2. Umsetzung

Unter Beachtung des zur Verfügung stehenden Straßenraumes, der Verkehrsbelastung, der zulässigen Höchstgeschwindigkeit und der Beibehaltung der Bereiche mit ruhendem Verkehr ist den ERA 2010 zufolge die Anordnung von durchgehend beidseitigen Radfahr- bzw. Schutzstreifen die geeignete Führungsform für den Radverkehr in diesem Abschnitt.

Aufgrund einer Vielzahl von verschiedenen verkehrlichen Anforderungen (Haltestellen, Anordnungen des ruhenden Verkehrs auf den Gehwegen, Geschäftsauslagen auf den vergleichsweise schmalen Gehwegen, Lichtsignalanlagen (LSA)-geregelte Knotenpunkte, ÖPNV-Bevorrechtigungen u. ä.) bedarf es einer weiteren und vertiefenden Qualifizierung der Verkehrsabläufe, insbesondere der Ermittlung der Leistungsfähigkeiten der LSA-Zufahrten entlang der Großen Diesdorfer Straße in Höhe des Europaringes, der Annastraße, der Arndtstraße, der Gerhard-Hauptmann-Straße und des Adelheidringes sowohl für den derzeit aktuellen Zustand mit Berücksichtigung der veränderten Verkehrsströme im Zuge der Baumaßnahme EÜ ERA als auch für den künftigen Zustand nach der Baumaßnahme EÜ ERA.

Die Umsetzung zur Anordnung von Radfahr- bzw. Schutzstreifen konnte bzw. kann daher nur schrittweise in Abschnitten erfolgen.

Unter Beachtung der vorhandenen Verkehrsabläufe sind daher in einem **1. Schritt** Schutzstreifen zwischen den beiden LSA-Knoten Arndtstraße und Gerhard-Hauptmann-Straße angeordnet worden. Für die Anordnung der Schutzstreifen wurden keine Veränderungen in der Spuraufteilung am Knoten Gerhard-Hauptmann-Straße und somit auch keine Änderungen in den Programmabläufen der LSA erforderlich.

Unter Beachtung der derzeitigen Verkehrsbelastung in der Großen Diesdorfer Straße und der damit verbundenen geringen Auslastung der LSA werden in einem **2. Schritt** zwischen Gerhard-Hauptmann-Straße und Adelheidring sowie zwischen Liebermannstraße und Arndstraße Schutzstreifen in einer Breite von je 2,00 m angelegt. Die Schutzstreifen werden in den Zu- und Abfahrten der LSA an den Knoten Annastraße, Arndtstraße und Adelheidring auf kurzen Strecken unterbrochen. Die jeweiligen Fahrspuranordnungen an den Knoten für Kfz verbleiben vorerst unverändert.

Am Knoten Adelheidring werden die momentanen Markierungen zur Gleisfreimachung nicht entfernt. Der Schutzstreifen endet vor der Gleisfreimachung. Ebenso wird aus signaltechnischen Gründen in der stadtauswärts führenden Richtung der Schutzstreifen rund 50 m hinter dem Knoten beginnen. Der rechtsabbiegende Kfz-Verkehr und die rechtsabbiegende Straßenbahn dürfen am Knoten Adelheidring gleichzeitig fahren. Es ist daher dem Kfz-Verkehr die Möglichkeit einzuräumen, dass dieser von der rechten in die linke Fahrbahnspur wechseln kann.

Der Knoten Europaring/ Große Diesdorfer Straße wird aus Gründen der gegenwärtig vorhandenen Verkehrsbelastung und der baustellenbedingt veränderten Linienführung der Straßenbahn (EÜ ERA) derzeit unverändert belassen.

Aus gegenwärtiger Sicht wird eingeschätzt, dass an den LSA-geregelten Knoten keine massiven Beeinträchtigungen in der Leistungsfähigkeit auftreten werden. Bei ggf. dennoch auftretenden Defiziten in der Leistungsfähigkeit werden die jeweiligen Programmabläufe entsprechend nachjustiert.

Die Anordnung der Schutzstreifen wurde mit der Unteren Straßenverkehrsbehörde und der MVB GmbH & Co. KG abgestimmt.

Dr. Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr